



Menschen unterwegs – von der Antike bis heute (Ein Längsschnitt)

Wissenshorizont der SchülerInnen am Ende der Reihe

Ein Verkehrsnetz

312 v. Chr. wurde im Auftrag des römischen Konsuls Claudius Appius die erste Fernstraße Europas, die Via Appia, gebaut, um Lieferungen aus dem Orient nach Rom zu vereinfachen. Seitdem dauerte die Reise von Rom bis ins heutige Brindisi am Adriatischen Meer nur noch etwa zwei Wochen. In den nächsten Jahrhunderten wurde im ganzen Imperium und in allen Provinzen das Straßennetz ausgebaut. Im 2. Jahrhundert n. Chr. erreichte es schätzungsweise 10.000 Kilometer. Die wichtigsten Handelswege blieben jedoch die Seewege, die schneller, aber auch wegen der Piraterie und des Wetters gefährlicher waren. Die Schiffe fuhren deshalb meistens entlang der Küste.

Religion

Ein wichtiger Faktor für die Mobilität ab dem Mittelalter war die Religion. Eine Legende erzählt, im 9. Jahrhundert seien von einem Hirten die Gebeine des heiligen Jakobus im spanischen Santiago de Compostela entdeckt worden. Die daraufhin gebaute Kathedrale und die Stadt entwickelten sich zu einem bis heute sehr populären Wallfahrtsort. Schon im 11. und 12. Jahrhundert reisten zahlreiche Pilger durch Europa. Neben Santiago wurden auch Rom und das Grab Jesu in Jerusalem begehrte Wallfahrtsziele. Es wurden aber auch zahlreiche Pilgerreisen zu lokalen Kultorten unternommen, die in ganz Europa entstanden. In der muslimischen Welt ist mindestens einmal im Leben eine Wallfahrt nach Mekka, der sogenannte Hadsch, eine Pflicht für alle Muslime. In Mekka befindet sich die Kaaba, das wichtigste islamische Heiligtum.

Handelswege in der Neuzeit

Die modernen Handelswege funktionierten in Asien, lange bevor die ersten Europäer sie „entdeckt“ haben. Die Seidenstraße existierte schon im Altertum. Ab dem 14. Jahrhundert reisten Chinesen nach Indien und Afrika. Es entstand ein riesiges Handelsgebiet, das sich vom Persischen Golf und dem Roten Meer bis nach Südostasien und China erstreckte. Monsoonwinde ermöglichten arabischen und chinesischen Kaufleuten die Seefahrt. Ab dem 16. Jahrhundert wurde der Handel in dieser Region zunehmend von Europäern dominiert.

Mobilität – Wissenschaft und Technik

Im 16. – 18. Jahrhundert unternahmen viele junge Adlige Bildungsreisen durch Europa (die sog. Grand Tour). Auch die späteren Entdeckungsexpeditionen, wie z.B. von James Cook, dienten vor allem wissenschaftlichen Zwecken. Die meistens technischen Entwicklungen kamen zu dieser Zeit aus Europa. Dank der neuen Technologien wie der Dampfmaschine wurden die Reisen immer kürzer, und die Informationen benötigten immer weniger Zeit, um die Welt zu umkreisen. Auch wenn die Europäer die Vorherrschaft in der Welt hielten, wurden sie auch von anderen Kulturen beeinflusst. Ein Austausch zwischen den Kulturen war die Folge.

Dank der römischen Straßen

- konnten schneller und sicherer...
- Waren im Reich transportiert werden ...
- Legionen in Krisengebiete vorstoßen
- ...
- Nachrichten übermittelt werden.

Was die SuS nicht im Buch finden...

Viele heutige Pilgerorte wurden auch von früheren Kulturen und Religionen genutzt. Zum Beispiel lag für die Römer **Santiago de Compostela** am westlichen Ende der Welt liegt und war deshalb als ein Wallfahrtsort für den Gott Janus bekannt. Auch für die keltischen Druiden war dies ein heiliger Ort. Die **Kaaba** war ein Ort der Verehrung verschiedenen arabischer Götter, bevor er zum heiligsten Ort der Muslimen wurde.

Die wichtigsten Handelsstädte am Indischen Ozean waren...

- Kalikut (Indien)
- Malakka (Malaiischen Halbinsel)
- Hormus (Persischer Golf),
- Aden (Arabien)
- Mogadischu und Kilwa (Ostafrika).

Bahnreisezeit von London nach Manchester

1820	30 Stunden
1845	6 Stunden
1910	4 Stunden
heute	2 ¼ Stunden

Kompetenzen und Standards für die Reihe

Thema 1.

Die Schülerinnen und Schüler können die Absichten und Bewertungen der Mobilität in verschiedenen Epochen vergleichen und diskutieren; sie können die Reisemöglichkeiten früher und heute an Beispielen des römischen Verkehrsnetzes, der Mobilität aus religiösen Gründen, Handelsnetzwerken in Asien und Afrika und Bildungsreisen des 16. - 18. Jahrhunderts darstellen. (Deutungskompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können den Informationsgehalt einer historischen Karte nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, die Karte lesen und verstehen; sie können die Informationen aus der Karte in eigenen Worten wiedergeben. (Methodenkompetenz)

Thema 2.

Die Schülerinnen und Schüler können die Veränderungen der Mobilität mit dem Wandel von mobilitätsleitenden Wertmaßstäben begründen; sie können die Veränderungen der Mobilität aus der Perspektive verschiedener Gruppen vergleichend untersuchen, erörtern und beurteilen. (Deutungskompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können nach vorgegebenen Kriterien eine bewertende Einschätzung von Mobilität in verschiedenen Epochen formulieren. (Analysekompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können den Informationsgehalt des Textes und der Quellen nach vorgegebenen Kriterien untersuchen und in eigenen Worten wiedergeben; sie können die Fachbegriffe erklären. (Methodenkompetenz)

Literatur, Links, Exkursion

Planet Wissen, Geschichte der Reisen, https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/tourismus/geschichte_des_reisens/index.html

NDR, Als Reisen noch nicht selbstverständlich war <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Geschichte-des-Urlaubs-und-des-Reisens,urlaub787.html>

Zum Unterrichten, Geschichte des Reisens, https://unterrichten.zum.de/wiki/Geschichte_des_Reisens

Der Spiegel, Warum wir reisen <https://www.spiegel.de/geschichte/geschichte-des-urlaubens-warum-wir-reisen-a-424a8b4a-28bc-4c81-af1c-fd4c89d8facc>

Quellennachweis:

Cha, Sung Jik Railroads in 19th Century Europe : Great Britain, France, Germany, and Russia
<https://www.zum.de/whkmla/sp/0910/csj/csj1.html>

Thema 1

Menschen unterwegs – von der Antike bis heute. Inwiefern wurden Menschen durch das Reisen beeinflusst?

Methode: Arbeitsblätter, Partnerarbeit, Zeit: 45 Min.

I. **Einstieg** (Anlage 6.1 als Vorlage)

Impuls und kurze Einführung für die SchülerInnen: „Der englische Aristokrat Richard Boyle reiste am Anfang des 18. Jahrhunderts nach Italien. Nach seiner Rückkehr ließ er dieses Gebäude errichten. Erklärt, wie die Italienreise die Architektur des Gebäudes beeinflusste.“



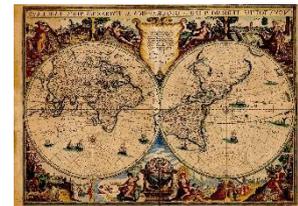
Anlage 1. Chiswick House

Anhand des Bildes (Anlage 1, Q1, S. 248) zeigen die SchülerInnen die Einflüsse auf das Gebäude. Dabei kann ihnen die Lehrkraft durch Bilder von Bauwerken der griechisch-römischen Antike helfen. Sie stellen Überlegungen an, aus welcher Zeit und Kultur die drei weiteren Bauten stammen. Sind es nur italienische Einflüsse?

II. **Erarbeitungsphase** (Partnerarbeit, Anlage 6.2 und 6.3 als Vorlage)

Die SchülerInnen schauen sich folgende Materialien an:

- die Zeitleisten auf S. 240, 242, 244, 246 und 248.
- die Karte auf S. 241
- die Karte von Hodius (Anlage 6.2)



Anlage 2. Weltkarte von Hodius, um 1625

Danach erarbeiten sie die passenden Arbeitsblätter. (Anlage 6.3)

I. **Abschlussdiskussion** (Plenum)

Die SchülerInnen präsentieren ihre Ergebnisse. Anschließend diskutieren sie die Urteilsfrage: „Eine Reise ins Unbekannte – lobenswerter Entdeckergeist oder unzumutbares Risiko für die eigene Mannschaft?“

**Zusatzaufgabe für schnelle SuS:*

Analysiere das Bild auf S. 240. Nenne die Kleiderstücke und Accessoires, die beweisen, dass es sich um eine Gruppe Reisender handelte. Überlege, aus welchem Grund diese Reisenden nach Florenz gekommen sind.

Thema 2
Mobilität seit der Antike bis heute – Gallery Walk
Methode: Plakate erstellen, Handout erstellen, Gruppenarbeit Zeit: 90 Min.

I. Einstieg

Impuls: „Nenne mögliche Gründe für die Menschen, warum sie so weite und gefährliche Reisen unternahmen.“

Die SchülerInnen sollten u. a. die folgenden Gründe zeigen: Handel, Krieg, Entdeckung unbekannter Länder, Bildung, Spaß und Urlaub. Nicht jeder dieser Gründe war in verschiedenen Epochen gleich wichtig. Um herauszufinden, welche Gründe in welchen Epochen von besonderer Bedeutung waren, werden die Plakate erstellt.

Hinweis: Falls in der ersten Stunde Zusatzaufgaben für schnelle SuS gegeben wurden, sollten die SuS die Antworten präsentieren.

II. Erarbeitungsphase (Gruppenarbeit)

Arbeitsschritte:

1. SchülerInnen werden in 4 Gruppen geteilt. Sie lesen die folgenden Kapitel und erstellen Plakate (Aufgabe 1, Anlage 6.4)
Gruppe 1. Ein Verkehrsnetz als Voraussetzung für Mobilität, S. 242-243.
Gruppe 2. Mobilität aus religiösen Motiven, S. 244-245.
Gruppe 3. Mobilität verbindet Kontinente, S. 246-247.
Gruppe 4. Mobilität vom 18. bis ins 21. Jahrhundert, S. 248-249.
2. SchülerInnen erarbeiten die Aufgabe 1 (Anlage 6.4, Arbeitsblätter für Plakate),
Als strukturierende und einen Vergleich ermöglichenden Analyse Kriterien dienen die W-Fragen: WANN, WER, WOMIT, WOHIN, WARUM, WIRKUNG.
3. SchülerInnen erarbeiten die Aufgabe 2. (Anlage 6.4, Arbeitsblätter für Plakate
4. Präsentation der Plakate (Gallery Walk in zwei Runden)

In der Klasse werden 4 Stationen aufgebaut, an welchen die Plakate gezeigt werden. Aus jeder Gruppe bleibt die Hälfte der SchülerInnen beim Plakat als ExpertInnen zurück. Die zweite Hälfte der Gruppenmitglieder besteht aus Gallery-BesucherInnen; sie schauen sich die Plakate der anderen Gruppen an und befragen die ExpertInnen. Für den Gallery Walk erhalten die SuS einen Arbeitsauftrag, den sie bei ihrem Rundgang bearbeiten (Anlage 6.5, Arbeitsblätter für Gallery Walk). Nachdem die SuS bei allen Stationen waren, tauschen die ExpertInnen und die Gallery-BesucherInnen ihre Positionen und beginnen die zweite Runde (10-15 Min pro Runde).

I. Abschlussdiskussion

Die Ergebnisse werden in der Klasse ausgewertet und diskutiert, indem die unterschiedlichen Reisemotivationen charakterisiert und hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede verglichen werden.

**Zusatzaufgabe*

Die SuS formulieren ihre Antwort zur Reihenfragen „Menschen unterwegs – von der Antike bis heute. Inwiefern Menschen durch das Reisen beeinflusst wurden?“. Sie verwenden dabei mindestens drei Themen aus den Gruppen.